

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

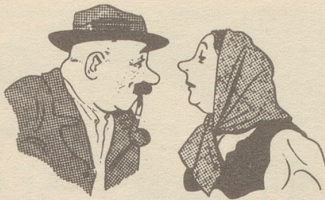
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägeli

«Rägeli, was seisch zum neuschte Communi - ?»

«Nüt! Gar nüt sägi. Du rapportiersch ja eusi Gschpräch doch blooß em Näbelspalter.»

«Was seisch? Blooß?»

«Ja, blooß. Und derbii hät mini Ururgroßmuetter müetterlicheriits emal fascht en Marggeese ghüretet, aber d'Ururgroßmuetter häts partuu nid wele ha, und do hät si dänn der Sohn vom Chäähändler Sigethaler ...»

«Rägeli! Verwach! Du träumsch ja!»

«Was? Träume? — Nenei, das weiß ich haargenau. Mini Grosmuetter sälig hät mer das ganz genau verzellt, weisch si isch vo Muettersiite her mit em Alt-Burgermeischter ...»

«Schternehagel, was schwablisch du eigetlich?»

«Nüt vo schwable! Ich weiß sogar, uf welem Schtägetritt mini Ururgroßmutter vo säbem Marggeese, der erscht Chuf übercho hät, und wieviel Chuf si im Chueschtall dänn irem spötere ...»

«Jetzt isch aber gnueg, Rägeli! Was soll dä Chabis?»

«Chabis? Was nützed eim sini noble Vorfahre, wenn mes nid literarisch usnützt?»

«???»

«Losisch denn nid Radio?»

«Nei, er isch sit epaar Wuche kabuff.»

«Aha, drum. Du bisch en Banause und ich will mini Perle nid vor dich hwerfe, du historisch-literarische Ignorant. Adieu!»

«Jetzt mues i vilicht der Radio doch flicke laa. Ich ha goppel en ganze Zyklus verpafft.»

AbisZ



Träger von Miniatur-Radioempfängern können künftig überall erreicht werden.

Stimme aus der Westentasche

„Aha, natürli wider im Schwaane!“

BASLER & LECKERLI

Aufruf zur Kalberei

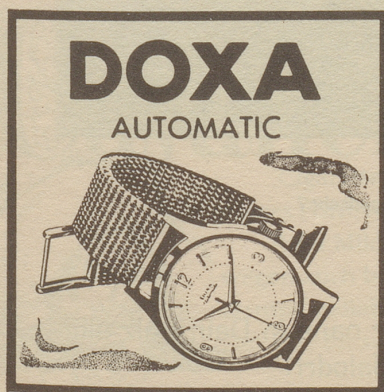
Vorüber ist für einmal mehr eine ganz wunderbare Basler Fasnacht. Der Bebbi hat es unterlassen, vor oder während diesem Fest zu berichten. Es scheint ihm immer etwas arrogant, von etwas zu schwärmen, das die «Ausländer» nie ganz verstehen werden, das aber die Basler nicht beschwärmt, sondern erlebt haben wollen. Nun aber hat eine mitlachende Sonne die drei Tage begünstigt, die so herrlich waren, daß man das in aller Bescheidenheit feststellen darf.

Und was steht heute in den Zeitungen als Dank des Fasnachtskomitees, der rührigen, im Verborgenen wirkenden Organisation, die nie dafür zu sorgen

braucht, daß die Fasnacht entsteht, sondern dafür sorgt, daß sie nicht überbordert? Also lasen die Basler (und hoffentlich verstehen es die Miteidgenossen) kurz nach Torschluf in ihren Zeitungen:

Alle Lyt het s wirgglig gfalle,
Dum sage mir eich alle
Danggerscheen, s isch fein gsi und
Blibed busper, frisch und gsund,
Mached witer e Salat,
Sig s im Amt oder Privat.
Alles isch enthusiasmiert
Wenn e Kalberei passiert.
Mit Begaischterig und Schwung
Macht me das solang me jung,
Speter wird me zwor bedächtig,
Was nit usschließt, ass me prächtig
Wyter Dubeleje macht
Und ganz Basel drier lacht.

Daß nun öffentlich gebeten und aufgefordert wird, Salat, Kalbereien und Dubeleien (Dummheiten) zu machen — gibt es das? Jä, jä, z Basel scho! Bebbi



Generalvertretung für die ganze Schweiz:
Franz Schrenk AG., Kreuzlingen TG